

Ursachen für das Wachstum der Megastädte

Der Sog der Städte – China

Die weltweite Verstädterung schreitet voran. Vor allem in den Entwicklungs- und Schwellenländern wird es in den nächsten Jahrzehnten zu einer drastischen Zunahme der urbanen Bevölkerung kommen. Wodurch kommt das immense Wachstum der Städte zu Stande? Was sind die Wanderungsmotive der Menschen?

1. Analysieren Sie die Entwicklung der Stadtbevölkerung (M5).
2. Recherchieren Sie das Bevölkerungswachstum von je drei Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern. Erläutern Sie anschließend, welchen Einfluss diese Werte im jeweiligen Land haben könnten:
 - a) auf die rural-urbane Migration.
 - b) auf das städtische Wachstum.
3. A Interpretieren Sie die Karikatur von Luisa Beyer (M9).
 B Zeichnen Sie eine Karikatur zur Push-Pull-Problematik.
4. Kennzeichnen Sie mithilfe des Atlas die demographische und wirtschaftliche Struktur Chinas.
5. Beschreiben Sie die Altersstruktur in den ländlichen Regionen Chinas (M3).
6. Erläutern Sie die Ursachen und Folgen der Migration in China.
7. Beurteilen Sie den Einfluss des natürlichen Wachstums auf das Wachstum der Städte (M1).
8. Diskutieren Sie die Auswirkungen der vom Staat erlassenen und mittlerweile leicht gelockerten Ein-Kind-Politik Chinas auf das Wachstum der Städte.
9. Gehen Sie auf Spurensuche in Ihrer nächstgelegenen Großstadt (real oder auch digital). Finden Sie Einrichtungen, die von überregionaler Bedeutung sind und listen Sie diese auf. Diskutieren Sie, ob diese Einrichtungen Pullwirkungen haben.
10. Ein Migrant, der in Europa war und wieder nach Afrika zurückkam, wird gefragt, warum er nicht in seinen Heimatort zurückgegangen ist. Seine Antwort lautete: „Ha! Da wollte ich mich nicht blicken lassen. Alle wussten ja Bescheid. Das ist schon eine Schande, wenn man es nicht geschafft hat.“ Diskutieren Sie, welchen Effekt das für Stadt- und Landbewohner hat.

→ Migration, Pull-Faktoren, Push-Faktoren

→ Migration

Migration ist die Wanderung von menschlichen Individuen oder Gruppen mit dem Ergebnis eines nicht nur kurzfristigen Wohnsitzwechsels. Findet diese Migration von ländlichen Regionen in städtische Gebiete statt, so spricht man von einer rural-urbanen Migration.

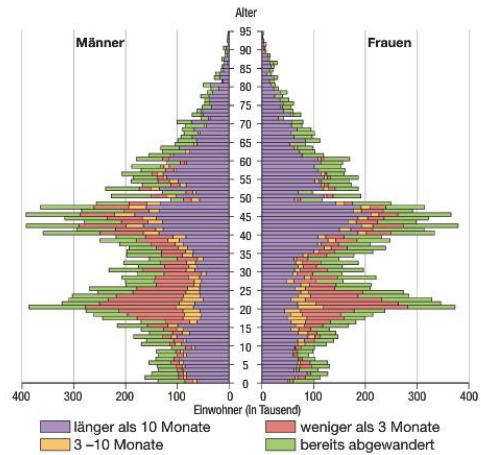
	1995	2014	2025*
China	1,0	0,4	0,0
Südkorea	0,8	0,2	-0,1
Indien	1,9	1,3	1,0
Argentinien	1,2	1,0	0,7
Nigeria	2,5	2,5	2,3
Deutschland	0,3	-0,2	-0,3

(Quelle: www.census.gov)

M1 Natürliches Bevölkerungswachstum in Prozent (* Prognose)



M2 Dorf im Hinterland Chinas

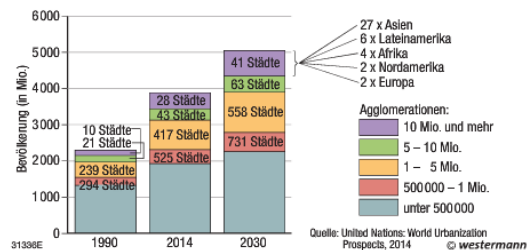


Quelle: ANU Press: Rebalancing and Sustaining Growth in China, 2012 © westermann 31337E

M3* Alterspyramide der ländlichen Regionen Chinas mit Darstellung der Aufenthaltsdauer im Heimatort

Arbeitslosenquote	
Städtische Regionen	4,0 %
Ländliche Regionen	30,0 %

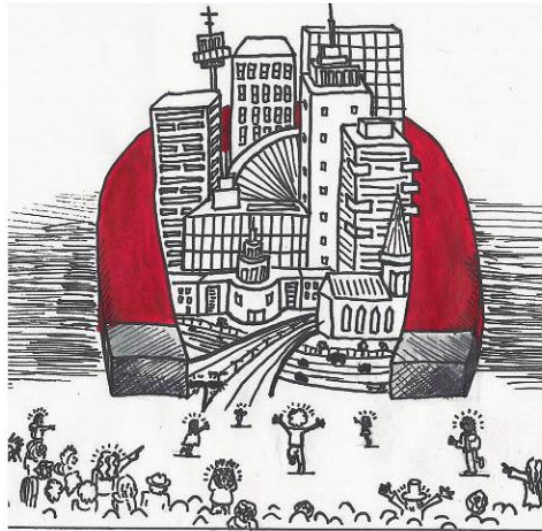
M4 Arbeitslosigkeit in China



M5 Wachstum der Stadtbevölkerung nach Stadtgrößen (2030 Prognose)



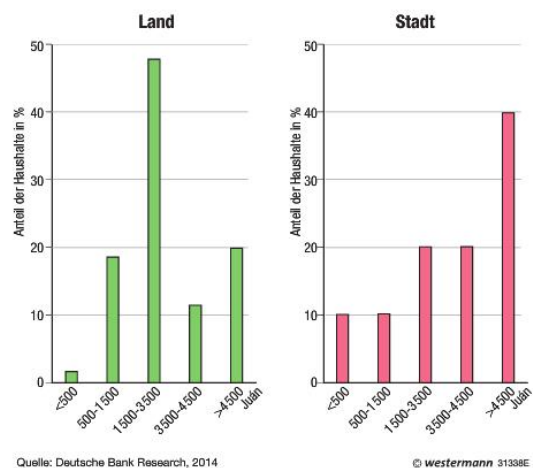
M6 Wanderarbeiter in Shanghai



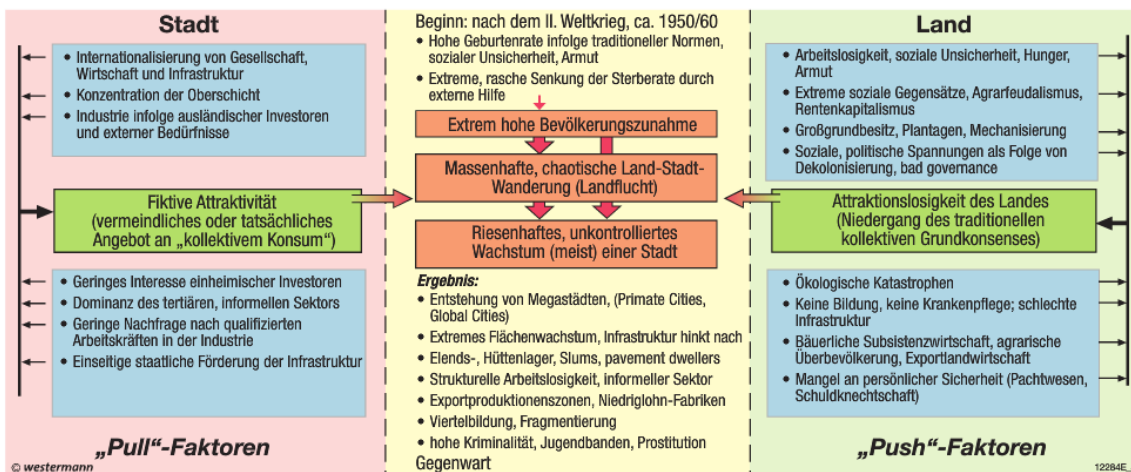
M9 Karikatur der Schülerin Luisa Beyer, Q1

„Mein Name ist Quang Phong. Ich bin 20 Jahre alt und komme aus der Provinz Qinghai, einer der ärmsten Regionen Chinas. Bei uns sind viele Menschen arbeitslos. Auch ich habe in den letzten Jahren keine Arbeit gefunden – das Geld reichte kaum zum Überleben. Viele arbeiten als Bauern, aber außerhalb der Landwirtschaft gibt es zu wenige Arbeitsplätze. Auch als Bauer können nicht alle arbeiten, denn die Familien hier wachsen, die Anbaufläche aber nicht. Meine Eltern sind Analphabeten, aber ich durfte auf die Schule gehen. Später will ich Ingenieur werden. Daher entschloss ich mich – wie viele meiner Freunde – nach Shanghai zu gehen. Dort arbeite ich auf einer Baustelle eines neuen Wolkenkratzers. Die Arbeit ist wirklich sehr hart und gefährlich, aber wenigstens ist die Bezahlung viel besser als in meiner Heimat. Zur Reisernte fahre ich nach Hause und helfe meinen Eltern. Einen Großteil meines verdienten Geldes bringe ich ihnen dann mit, damit sie sich auch mal Fleisch oder neue Kleidung leisten können. In der Stadt kann ich mir das viel eher leisten. Zu Hause ist es schöner, nicht so laut und schmutzig, aber ich will meine Entscheidung für ein neues Leben nicht missen.“

M7 Ein Wanderarbeiter erzählt



M10 Jahresnettoeinkommen pro Kopf in ländlichen und städtischen Räumen in China (in Yuan; 1 Euro = 8,16 Yuan)



M8 Verstärkung und Bevölkerungszunahme in Entwicklungsländern

Aufgaben: 1, 5, 6 und 8